



Human Rights Impact Assessment

Wein, Südafrika | Aktionsplan

Im Jahr 2022 hat Lidl ein Human Rights Impact Assessment (HRIA) in der Weinlieferkette in Südafrika durchgeführt. Der Bericht analysiert potenzielle Menschenrechtsrisiken in der südafrikanischen Weinindustrie. Lidl hat basierend auf den Erkenntnissen des HRIAs einen Aktionsplan mit konkreten Maßnahmen erarbeitet, um die identifizierten Risiken zu adressieren.

Dieser Aktionsplan konzentriert sich auf unsere eigenen Aktivitäten, da Lidl sich seiner Verantwortung bewusst ist, die durch das HRIA identifizierten negativen Auswirkungen proaktiv zu minimieren und seinen Einfluss für positive Veränderungen zu nutzen. Wir erkennen jedoch an, dass viele der identifizierten Risiken nicht von Lidl allein angegangen werden können und verstehen, dass die Zusammenarbeit innerhalb des Sektors entscheidend sein wird, um die systemischen Probleme anzugehen. Wir haben die Ergebnisse des HRIA bereits mit unserer Einkaufsabteilung, den relevanten internen Abteilungen und involvierten Lieferanten besprochen.

Lidl wird, unter Leitung des Bereichs Qualität und Nachhaltigkeit sowie dem Einkauf für Handelsware, mit seinen Lieferanten sowie weiteren Stakeholdern zusammenarbeiten, um die folgenden Maßnahmen innerhalb der Lieferkette der Lidl Stiftung umzusetzen.

1. Dialog führen

Wir konsultieren ab Juli 2025 relevante Stakeholder zu den Ergebnissen des HRIA mit der Möglichkeit zur Kooperation für Maßnahmen und Feedback zum Aktionsplan und beraten uns mit diesen (bspw. Lieferanten, WIETA und Fairtrade, Gewerkschaften und dem Sustainable Wine Roundtable), um die identifizierten Handlungsfelder zu adressieren.

Erwünschtes Ergebnis: Sensibilisierung von Stakeholdern zu den Ergebnissen, Entwicklung einer Umsetzungsstrategie zur Minderung der im HRIA identifizierten Risiken.

2. Umsetzung verantwortungsvoller Einkaufspraktiken

Wir intensivieren unser Bestreben für langfristige Geschäftsbeziehungen mit unseren südafrikanischen Lieferanten inkl. den Kellereien und wo möglich auf Farm-Ebene.

Erwünschtes Ergebnis: Förderung von Stabilität und Planungssicherheit in der Zusammenarbeit, mit dem Ziel, eine positive Wirkung auf Arbeitsbedingungen auszuüben.

3. Löhne

Wir werden in 2026 Ansätze zur Lohnverbesserung entlang der Lieferkette für Wein prüfen, insbesondere auf Ebene der Farmen.



Erwünschtes Ergebnis: Identifikation von konkreten, umsetzbaren Ansätzen zur Schließung der Lücke zum existenzsichernden Lohn.

4. Beschwerdemechanismus

Wir sind seit 2023 Mitglied der appellando Allianz und setzen uns dafür ein, allen Arbeitern in unseren Lieferketten, insbesondere marginalisierten Gruppen wie Wanderarbeitern, Zugang zu effektiven Beschwerdemechanismen zu verschaffen. Wir unterstützen aktiv die Ausweitung nach Südafrika.

Erwünschtes Ergebnis: Verbesserung des Zugangs zu effektiven Beschwerdemechanismen, Kenntnis über vorliegende Beschwerden und Compliance Fälle, Ermöglichung angemessener Abhilfe.

5. Befähigung

Wir führen ab 2026 Schulungen auf Farm-Ebene mit Fokus auf Arbeitssicherheit/-gesundheit und Arbeitsrecht (Unterkunft, Vertrag, Lohn, Vereinigungsfreiheit, Anwerbegebühren, Überstunden) sowie zur Sensibilisierung für weitere Risiken (Zwangsarbeit, Ausbeutung, Diskriminierung, unter Berücksichtigung besonders vulnerabler Gruppen) in unserer Weinlieferkette in Südafrika durch.

Erwünschtes Ergebnis: Reduktion der identifizierten Risiken, Befähigung der Arbeiter.

6. Sortiment

Wir beabsichtigen die Einführung einer Vorgabe zu Sozialstandards für unsere Weinlieferkette in Südafrika für unser Eigenmarken Sortiment sowie darüber hinaus die Ausweitung der Vorgabe auf weitere Lidl Landesgesellschaften und Ursprünge.

Erwünschtes Ergebnis: Übersicht zu relevanten Standards und Umsetzbarkeit, Vorbereitung Rollout.

7. Impact messen

Wir führen mittelfristig, bis 2030, ein weiteres Assessment in der Lieferkette durch, um die Wirksamkeit der ergriffenen Maßnahmen zu überprüfen.

Erwünschtes Ergebnis: Sammeln und Analysieren von Lieferkettendaten, um den Fortschritt bei der Risikominderung zu bewerten und die wirksamsten Maßnahmen zu ermitteln, mit dem Ziel, die zukünftige Strategie zu optimieren und Investitionen auf Lösungen zu konzentrieren, die weitere positive Auswirkungen ermöglichen.

Wir sind davon überzeugt, dass die Einführung dieser Maßnahmen zu signifikanten Verbesserungen der Arbeitsbedingungen für die Arbeitnehmer unserer Weinlieferkette in Südafrika führen wird. Die konstruktive Kooperation mit weiteren Akteuren, einschließlich der Zivilgesellschaft und den Sozialpartnern, wird auch künftig eine wichtige Rolle bei der ganzheitlichen Bewältigung der Herausforderungen einnehmen.